

Landwirtschaft im Einzugsgebiet der Syr

Die Eutrophierung der Gewässer, Pestizide in Trinkwasserquellen, Sedimentation und Erosion haben teilweise ihre Ursache in der Intensivlandwirtschaft. Die Extensivierung landwirtschaftlicher Flächen ist eine wichtige Maßnahme zur Reduzierung dieser Auswirkungen.

Um den Ist-Zustand im Einzugsgebiet zu ermitteln und um potentielle Extensivierungsflächen zu lokalisieren, wurden aktuelle Biotop-Katasterdaten mit dem Gewässernetz resp. mit den potentiellen Trinkwasserschutzgebieten verschnitten. Das Einzugsgebiet der Syr beträgt etwa 20.761 ha, wovon 11.985 ha (=57%) landwirtschaftlich genutzt werden. Der Großteil wird konventionell bewirtschaftet, nur 366 ha (3%) laufen unter Biodiversitätsprogrammen. Über die Grünlandkartierungen 2009-2013 sind landesweit alle Grünlandflächen aufgenommen worden, die einen gewissen ökologischen Wert besitzen.

1. Biodiversitäts-Flächen

Wiesen, Weiden und Ackerflächen können in das Biodiversitätsprogramm aufgenommen werden, wenn sie

1. in Natura2000-Gebieten (FFH und Vogelschutzgebiete sowie IBA),
2. über die Biotop- resp. Grünlandkartierung als ökologisch interessant eingestuft wurden
- oder 3. zur Umsetzung eines plan d'action dienen

Die Ergebnisse der Biotop- resp. Grünlandkartierungen sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Biotope in landwirtschaftlicher Nutzung	488 ha
Biotope in landwirtschaftlicher Nutzung <i>unter Vertrag</i>	154 ha
Biotope in landwirtschaftlicher Nutzung <i>ohne Vertrag</i>	334 ha
Grünlandflächen mit Biodiv-Kriterien	2.498 ha
Grünlandflächen mit Biodiv-Kriterien <i>unter Vertrag</i>	819 ha
Grünlandflächen mit Biodiv-Kriterien <i>ohne Vertrag</i>	1.679 ha

Aus Sicht des Gewässerschutzes wäre eine Festlegung auf Prioritäten möglich:

1. potentielle Flächen in den (potentiellen) Trinkwasserschutzgebieten

In den (potentiellen) Trinkwasserschutzgebieten liegen 128 ha Grünlandflächen resp. 26 ha Biotope, die die Kriterien erfüllen. Zunächst sollte mit der AGE bzw. mit der ASTA Kontakt aufgenommen werden, um zu schauen inwieweit schon Projekte mit Landwirten laufen. Danach kann gezielt auf die Landwirte zugegangen werden. Es muss noch geklärt werden (mit der Forstverwaltung), wie die Biodiversitäts-Prozedur für 2015 aussieht (neues Agrargesetz).

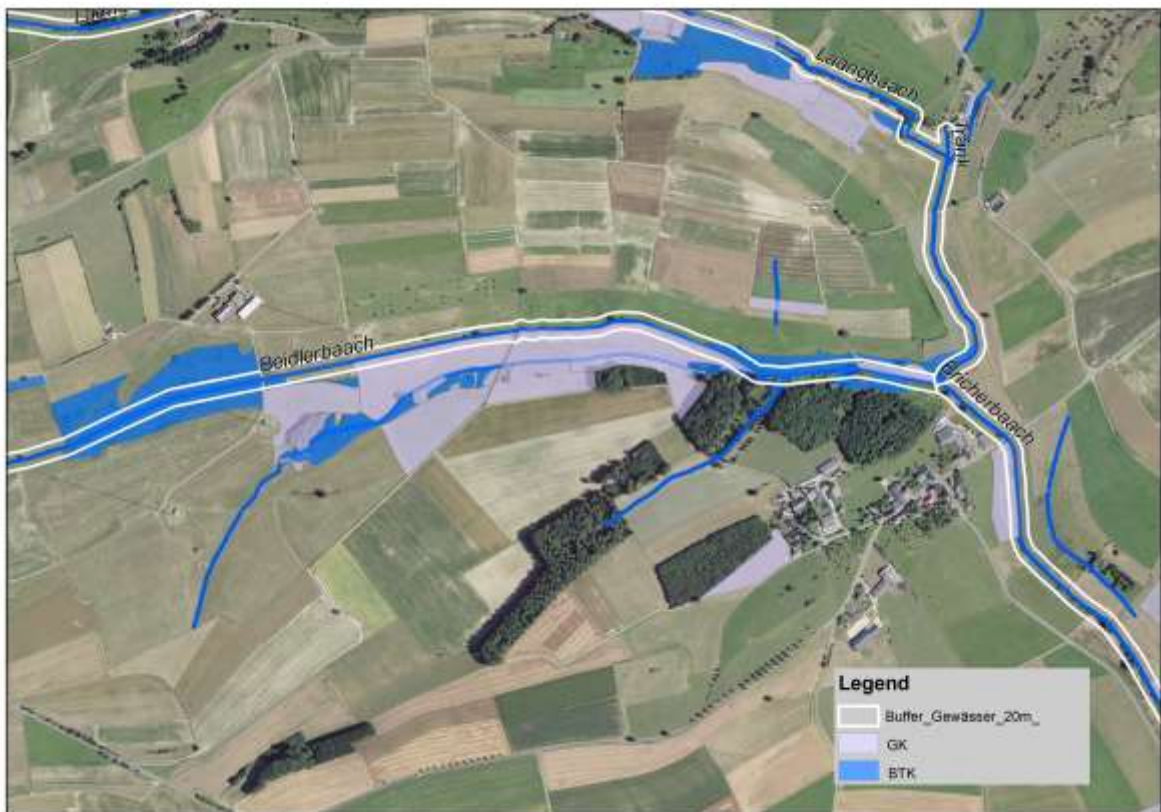
2. potentielle Flächen, die direkt an Fließgewässern liegen

Im 20m-Pufferbereich der Gewässer 1. und 2. Ordnung liegen 74 ha Grünlandflächen resp. 19 ha Biotopflächen, die die Kriterien erfüllen. Je nach Untergrund, Hangneigung zum Gewässer und Bewuchs (Uferrandstreifen) können Extensivierungen die diffusen Einträge stark reduzieren.

3. potentielle Flächen, die die Partnergemeinden bewirtschaften bzw. verpachten

Die Gemeinden des Einzugsgebietes könnten mit gutem Beispiel vorangehen und entsprechende Konditionen für die von ihnen bewirtschafteten bzw. verpachteten Flächen zur Voraussetzung machen. Hierzu müssten die entsprechenden Informationen (FLIK oder PCN) an die Flusspartnerschaft weitergeleitet werden.

Beispiel potentielle Biodiversitätsflächen an Gewässern: Beidlerbaach



2 Gewässerstreifen

Das Gewässer-Umfeld hat einen entscheidenden Einfluß auf die Wasserqualität durch diffuse Einträge und die strukturellen Eigenschaften der Bäche und Flüsse. Zu erwähnen wären hier vor allem Pestizid- und Düngeeinträge aus der Landwirtschaft sowie Sedimenteinträge aus den Ackerflächen bzw. erodierenden Uferbereichen der Intensiv-Weiden. Aus diesem Grund wurde eine GIS-Analyse zur Ist-Situation durchgeführt. Aus dieser Analyse sollen gezielt landwirtschaftliche Nutzflächen ermittelt werden, deren

Bewirtschaftung für die Gewässer momentan problematisch sind und für die mögliche Maßnahmen bzw. Förderprogramme bestehen, um die Situation zu verbessern. In die Berechnung sind die Fließgewässer der 1. und 2. Klasse des Syr- Einzugsgebietes eingegangen. Diese Gewässer führen permanent Wasser und haben eine entsprechende Gewässerbreite. Die Gesamtlänge im Einzugsgebiet liegt bei 120,13 km. Um die Gewässer wurde ein 20m breiter beidseitiger Puffer gelegt, der mit der aktuellen Landnutzungs-Kartierung verschnitten wurde (OBS 2007). Von den knapp 48 km² Gewässerpuffer werden 27,93 km² landwirtschaftlich genutzt:

Acker	29,91 ha
Feuchtgrünland	12,68 ha
mesophiles Grünland	234,91 ha
Ruderal, feucht	0,73 ha
Ruderal, mittel/trocken	1,03 ha
total	279,3 ha

Es besteht die Möglichkeit, diese Flächen über folgende Programme laufen zu lassen:

1. Ackerrandstreifenprogramm (Agrar-Umweltprogramm)
 - 3-9m breiter extensiver Ackerrandstreifen, Laufzeit 5m
 - 450,- € pro ha netto Ackerland
2. Grünstreifenprogramm (Agrar-Umweltprogramm)
 - 5-20 m breit entlang größerer Bäche, nur die Flächen, die die erforderlichen 3 m übersteigt (s. Landschaftspflegeprämie)
 - 750,- € pro ha netto Grünstreifen bei Wiesen und Ackerflächen
 - 1.250,- € ha pro netto Grünstreifen bei Weiden
3. Programm zur Pflege von Brachen und Flächen an Gewässern (Biodiversitätsreglement)
 - Pflegeplan erstellen
 - 250,- € pro ha

(ACHTUNG. PROGRAMME WERDEN MOMENTAN NEU AUSGEARBEITET!)